

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Schalter-Büro geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

"Tagblatt" Nr. 6050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mf. 1.40 monatlich, Mf. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegerlohn, Mf. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Belegerlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerordentlich entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Straßburg die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Banbezirken und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pfg. für örtliche Anzeigen; 75 Pfg. für auswärtige Anzeigen; Mf. 2.50 für örtliche Reklamen; Mf. 2.75 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Entwurf: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühnow 6202 und 6203.

Montag, 20. Oktober 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 476. • 67. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen.

General Mangin Vorsitzender der Räumungs-Kommission für das Baltikum.

nz. Versailles, 20. Okt. (Drahtbericht.) Laut „Intran-
sigeant“ ist General Mangin, der bis jetzt die Ok-
kupationsarmee in Mainz befehligte, zum Mitglied der inter-
nationalen Militärmission für die Räumung des Baltikums er-
nannt worden. General Mangin wird den Vorsitz in der
Kommission führen.

Die Ententemaßnahmen bezügl. des Baltikums.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. Basel, 20. Okt. Die „Information“ erfährt aus Paris:
Im Sommerauschuss für Rußland sprach Pichon über
die Baltikumnote der Alliierten an Deutschland.
Pichon stellt fest, daß Deutschland auch den neuen Forderungen
bisher nicht nachgegeben sei und die Alliierten sich
weitere Maßnahmen gegen Deutschland vorbehalten
müßten. Die „Times“ meldet aus Paris: Man einigte
sich im Rat der Alliierten, daß eine Verschärfung der
Zwangmaßnahmen gegen Deutschland nicht vor dem Ein-
treten der Alliiertenkommission im Baltikum
eintreten soll. Die Kommission verläßt Ende dieser Woche
Paris.

Die „kleine Blockade“.

nz. Berlin, 20. Okt. Der Verkehr im Nordsee-
kanal ist für deutsche Dampfer jetzt vollständig lahm-
gelegt. Die Fischerei an der baltischen Ostküste ist
infolge der Sperre eingestellt worden.

Die Blockade gegen Sowjet-Rußland.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. Basel, 20. Okt. „L'Homme Libre“ berichtet: Die Blockade
gegen Sowjet-Rußland wird vom 25. Oktober ab allge-
mein sein. Die Alliierten rechnen damit, daß die Blockade noch vor
dem Frühjahr Rußland von den Völkern befreien wird.

Erfolge gegen die Bolschewisten.

nz. London, 20. Okt. (Drahtbericht.) Reuter meldet
amtlich: Denikin schlug die Bolschewisten am 18. Oktober
bei Partain. Die Kosaken übergriffen den Dan und machten
1200 Gefangene. Weiter westlich nahmen sie Kalasch und
Pawlowsk und machten 2150 Gefangene.

Der neue Oberbefehlshaber der Rheinarmee.

nz. Mainz, 20. Okt. (Drahtbericht.) General De-
goutte hat, wie bereits in den Zeitungen angeführt
wurde, den Oberbefehl über die Rheinarmee am 18. Oktober
übernommen.

Der Berliner Metallarbeiterstreik.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. Berlin, 20. Okt. Eine Veränderung in der Lage
des Streiks der Metallarbeiter ist nicht eingetreten, da
erst morgen die weiteren Verhandlungen einsehen. Dem
Metallarbeiterverband wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen
ungefähr in einer Woche beendet sein werden. Der Ver-
band Berliner Metallindustriellen soll sich in einer Sitzung
heute nachmittags über die Zeit der Wiederaufnahme der Arbeit
schlüssig werden.

Die Kosten der Besatzungsarmee.

nz. Berlin, 18. Okt. Der Haushaltsausschuss
der Nationalversammlung empfahl dieser eine Entschließung,
die die Regierung auffordert, mit Rücksicht auf die außer-
ordentliche Höhe der 2 1/2 Milliarden betragenden
Kosten für die Besatzungsarmee und die Überwachungs-
schüsse dahin zu wirken, daß 1. nach dem Inkrafttreten des
Friedens die Besatzungsarmee herabgesetzt und die
Wahl und Unterbringung der Truppen der deutschen
Regierung mitgeteilt wird, 2. die Reichsbermögens-
verwaltung im besetzten rheinischen Gebiet
unverzüglich eingerichtet wird, 3. die mit der militärischen
Besetzung verbundenen Ausgaben so weit verringert werden,
wie zur lokalen Durchführung der Friedensbedingungen er-
forderlich ist, 4. die Überwachungsansätze bedeutend ver-
mindert werden, um teilweise die besetzten Gebäude wieder
preisgeben zu können.

nz. Berlin, 19. Okt. Der „Vormärts“ bezeichnet die
voranschließlichen Kosten der Besatzung der Rheinlande mit
2 1/2 Milliarden jährlich als ein Halbeisen für
Deutschland.

Die Untersuchung der Schuldfrage.

nz. Berlin, 19. Okt. Die „Vol. Parl. Nachr.“ berichten,
daß zur ersten öffentlichen Sitzung des zweiten Unteraus-
schusses des Untersuchungsausschusses geladen waren:
Reichsmann Gullow, Jagow, Zimmermann, Dr. Geffertich,
Kappelle und Lubendorff.

nz. Berlin, 15. Okt. Die Tagesordnung für die öffent-
liche Sitzung des zweiten Unterausschusses des parlamen-
tarischen Untersuchungsausschusses am Dienstag, den
14. Oktober, ändert sich infolgedessen, als im Anschluß an das
Referat des Abg. Dr. Singheim die sofortige Verneh-
mung des Grafen Beckendorff stattfindet.

Ententerratsbeschlüsse.

nz. Paris, 19. Okt. Der Oberste Rat genehmigte den
Bericht des redaktionellen Ausschusses, betreffend die Auf-
nahme gewisser juristischer Bestimmungen in den mit
Ungarn abzuschließenden Friedensvertrag, die dem
Wortlaut zufolge erlöschend, den Verzicht Ungarns auf

Güter der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie
umfassen, auf die Ungarn ein Anrecht hatte und die Italien
abgetreten wurden. Der Oberste Rat verfügte über die In-
kraftsetzung des Vertrages und bestimmte, in welcher Stärke
die zu erfolgende Besetzung von Oberschlesien,
Schleswig und Kowel durch die einzelnen Alliierten
vorgesehen werden soll. Er regelte die militärischen Maß-
nahmen in Rücksicht auf die Räumung dieser Gebiete durch
die deutschen Truppen und deren sofortige Besetzung durch
die Alliierten, die im Augenblick des Inkrafttretens des Ver-
trages zu treffen sind. Der Rat setzte die Form des Nieder-
legungsprotokolls und der Ratifikation fest, welche erst folgen
soll, wenn die vorgesehenen militärischen Maßnahmen aus-
geführt werden können.

Wilson's Erkrankung.

nz. Washington, 18. Okt. (Reuter.) Der Morgenbericht
über das Befinden Wilsons besagt, daß der Präsident sich
zwar heute wohl fühle, daß aber sein allgemeiner Zustand
ein Hindernis für seine endgültige Besserung bilde. Ein
Spezialist wird darüber entscheiden, ob eine Operation
notwendig ist.

Fiume.

nz. Bern, 18. Okt. Der Pariser Mitarbeiter des „Secolo“
meldet, daß die heutige Besprechung zwischen Tittoni,
Tlemencau, Pichon und Lordieu über die Fiumestage kaum
von Erfolg begleitet sein dürfte. Das entscheidende Wort
müsse von Amerika kommen.

nz. Amsterdam, 19. Okt. Den Blättern zufolge melden
die „New York Times“, daß d'Annunzio Fiume zum Frei-
hafen erklärt hat.

nz. Bern, 18. Okt. d'Annunzio hat die Gemein-
vertretung von Fiume aufgelöst und die Neu-
wahlen auf den 26. Oktober festgesetzt. Der neue Ge-
meinderat soll am 30. Oktober zusammentreten, und
d'Annunzio hofft, daß das neue Wahlergebnis seine Politik
vollständig rechtfertigen und die Übereinstimmung mit seinem
Vorhaben zeigen werde.

Die Lage im Baltikum.

Graf v. d. Goltz.

nz. Berlin, 18. Okt. Das Kabinett beschäftigte sich heute
mit dem Telegramm, das der bisherige Truppenbefehlshaber im
Baltikum, Graf von der Goltz, an den russischen Führer
Bermont hat. Die Regierung mißbilligt dieses ihrer Politik
gänzlich widersprechende Telegramm auf das schärfste. Sie sieht
von einem Verstoß gegen den General, der seit gestern in Berlin
weilt, ab, nur wegen des Umstandes, weil dieser bereits sein Ab-
schiedsgesuch einreichte.

Oberst Kowaloff's Ziele.

nz. Helsingfors, 18. Okt. Nach Nachrichten von der russischen
Befehlsarmee richtete Oberst Kowaloff unter Gezeichnetung des
Rotes von Bestrafung an den litauischen Außenminister und die
litauische Nationalversammlung in Kovno folgende Rede: Ich er-
scheine, daß sich die litauischen Truppen im Rahmen Schabow-Ver-
trags loyal verhalten. Seit einiger Zeit dringen beständig Gerüchte
zu mir, daß die litauische Regierung beabsichtigt, meine Truppen an-
zugreifen. Mein einziges Ziel ist der Kampf gegen den
Bolschewismus. Ich habe keinerlei Absichten, den litauischen
Staat in seiner freien Entwicklung irgendwie zu beeinträchtigen.
Der Vertrag und ich stehen auf dem Boden der von Wilson prokla-
mierten Prinzipien und erkennen somit die volle Souveränität
des litauischen Volkes an, über sein Geschick zu be-
stimmen. Ich bitte, mir die Gründe der Truppenanwerbungen
mitzuteilen, und hoffe, ein Bündnis mit Litauen gegen un-
seren gemeinsamen Feind, die Bolschewisten, zu erzielen.

Der Kampf gegen den Bolschewismus.

Die Einnahme Petersburgs. — Ein neues Friedensangebot
Tschitscherin's?

nz. Amsterdam, 18. Okt. In Kopenhagen eingetroffene Tele-
gramme aus Helsingfors bestätigen den Einmarsch des Generals
Judenitsch in Petersburg. Unter der Moskauer Bevölkerung
herrscht infolge des kommunistischen Judenitsch und Denikin
große Spannung. Der Aufmarsch der bolschewistischen
Heer ist allgemein. Die bolschewistische Front ist an ver-
schiedenen Punkten durchbrochen. Die Bolschewisten verfügen
nur über beschränkte Reserven, um die Front wiederherstellen zu können.
Tschitscherin soll den Alliierten dieser Tage ein neues
Friedensangebot gemacht haben.

nz. Amsterdam, 18. Okt. Nach einem Bericht der „Times“
aus Kopenhagen steht der westliche Teil von Kronstadt in
Brand. Ein Geschwader der Alliierten verhindert die bolschewisti-
schen Kriegsschiffe daran, den Hafen zu verlassen, um sich an der
Verteidigung von Petersburg zu beteiligen. Aus Paris wird
drabliert gemeldet, daß nach Abzug der kommunistischen
Truppen aus Petersburg auch die Arbeiter Beschlüsse erhalten
haben, die Stadt zu verlassen. Der finnische Reichstag hat in
geheimer Sitzung die politische Lage besprochen. Es wird gemeldet,
daß die sozialistischen und anaristischen Parteien in einer gemein-
samen Versammlung beschließen, mit den Bolschewisten Friedens-
verhandlungen anzuknüpfen. Die englische Mission
in Helsingfors, die schon beschlossen hatte, nach England zurückzu-
kehren, bereitet sich jetzt vor, nach Petersburg zu gehen.

Kul dem Wege nach Moskau.

nz. Helsingfors, 19. Okt. Die Weiße Armee erreichte die
Station Ljona, 18 Werst von Petersburg. Patrouillen sprengten
die Eisenbahnbrücke von Ljona an der Straße nach Moskau.

Nachrichtendienst und Saluta.

nz. Berlin, 19. Okt. Die „Köln. Zig.“ macht darauf auf-
merksam, wie sehr der schlechte Balkanstand den Nachrich-
tendienst der Zeitungen beeinträchtigt und das Nach-
richtenmonopol der Engländer, dessen Überwindung allgemein
als notwendig gilt, sich immer mehr befestigt.

Die Nationalversammlung.

Giehorn spricht vor leeren Bänken.

nz. Berlin, 18. Okt. In der heutigen Sitzung der National-
versammlung ergriß bei der Beratung des Haushalts des Arbeits-
ministeriums der Unabhängige Giehorn, ehemaliger Polizei-
präsident von Berlin, das Wort. Gleich bei Beginn seiner Aus-
führungen verließen die gesamte Regierung und sämtliche Abgeord-
nete, ausgenommen Parteigenossen, den Saal. Nur der Präsident,
ein Schriftführer und sechs unabhängige Abgeordnete blieben zurück.

Sitzungsbericht.

nz. Berlin, 18. Oktober.
Präsident Lehmann eröffnet die Sitzung um 1,20 Uhr. Fort-
setzung der zweiten Beratung des Haushalts des Reichs-
arbeitsministeriums.

Abg. Müller (Soz.): Das Gesetz über die Betriebsräte
hätte längst fertig sein müssen. Die Angelegenheiten müssen in die Ar-
beiterverwaltung eingezogen werden. — Abg. Treumler (Centr.):
Wir sind der Meinung, daß bei dem Betriebsratsgesetz eine gründ-
liche Durchberatung notwendig ist, hne daß es verschleppt wird. —
Abg. Frau v. Gierke (D. Volk.): Die Sozialpolitik müsse in ständigem
Zusammenhang stehen mit der Wirtschaftspolitik. Der eigentliche
Zweck des Ministeriums ist aber, die Beziehungen zwischen den Ar-
beitnehmern und Arbeitgebern zu regeln. Unser Standpunkt ist
Klassenveröhnung.

Minister Schuler: Wenn die Lust zur Arbeit jetzt noch nicht da
ist, so ist das sogenannte Stabilität des Krieges daran
schuld. Die Interessententzwei: sollten vom Arbeitsministerium in
weitestem Maße herangezogen werden, so auch beim Arbeitsrecht.
Wichtig ist die Schaffung einer Reichszentrale für Arbeitsvermittlung.
Die Erwerbslosenunterstützung hat sich anders
gestaltet, als alle gedacht haben. Ihr Abbau kann nur so geschehen,
daß eine strenge Kontrolle durchgeführt wird. Vor allem müssen
Landesversammlungen und Kommunen für Arbeitsmöglichkeits sorgen.
Das Wichtigste, um unser Wirtschaftsleben wieder in Gang zu brin-
gen, ist der Arbeiterschutz. Der Minister kündigte dann eine
ganze Reihe von Arbeiterschutzbestimmungen und Wohlfahrtsver-
ordnungen an. Die Revision der Reichsversicherungsordnung ist in
Zukunft genommen, ebenso die Krankenversicherungen. Auch soll
vor allem die Versicherung der Hausgewerbetreibenden wieder ein-
geführt werden. Ein Gesetzesentwurf über die Arbeitslosenverföge-
rung ist in Vorbereitung, desgleichen befinden sich Gesetzesentwürfe
über die Wohnungsfürsorge und das Heilmittelwesen in Vorbe-
reitung. Wir übernehmen das gesamte Militärversicherungswesen.
Die Arbeit des Reichsarbeitsministeriums ist dadurch bedeutend ge-
wachsen. Eine Reform des Schlichtungswesens ist im ersten Entwurf
fertiggestellt und wird dem Hause in nicht allzulanger Zeit zugehen.
Statt der Ernennung der Richter ist die Wahl vorgesehen. Weiter
ist die Bildung von Berufsorganisationen und ferner eine
Revisionsinstanz vorgesehen. Die Abtragung des Koalitionsrechts
wird zu den Aufgaben der Betriebsräte gehören. Ich verneine
jeden Terrorismus bezüglich der Verwaltung der Arbeitsverhältnisse
und bemühe mich vermittelnd einzuwirken.

Als nächster Redner, der Unabhängige Giehorn, das Wort
ergriff, verließen sämtliche Abgeordnete, Minister und Regie-
rungsvertreter ostentativ den Saal. Es blieben nur der Präsident
mit einem Schriftführer, nämlich neun, später sechs Unabhängige
und der Abg. Lorbe (Soz.) im Saal, letzterer in seiner Eigenschaft
als Vizepräsident, der den Präsidenten Lehmann ablösen will,
später aber auch den Saal verläßt. Nach der Rede Giehorns wird
die Weiterberatung auf Montag, 1. Okt., vertagt. Schluß 5 1/2 Uhr.

Die Streiklage in Berlin.

nz. Berlin, 20. Okt. In einer gestern vormittag abge-
haltenen Versammlung der streikenden Heizer und
Maschinen der städtischen Elektrizitätswerke wurde
beschlossen, die Arbeit heute wieder aufzu-
nehmen.

nz. Berlin, 19. Okt. Zu dem Streik in Berlin stellen die
Blätter fest, daß kein Straßenbahnerstreik trotz
vieler Versuche in dieser Richtung stattfinden werde.
Der Metallarbeiterstreik wird, so hofft man allge-
mein, am Montagfrüh beendet sein. Die „Freiheit“
allerdings meint, da eine endgültige Einigung noch nicht er-
reicht sei, werde der Metallarbeiterstreik fortauern.

nz. Berlin, 18. Okt. Nachdem der Streik der städti-
schen Hilfsarbeiter zusammengebrochen ist, beabsicht
die Streikleitung laut „N. Z.“ die Entlassung der neu ein-
gestellten Arbeitswilligen durchzusetzen. Demgegenüber hält
der Magistrat an dem Beschlusse fest, daß die neuangestellten
Hilfskräfte ihre Stellen behalten. Die Streikenden werden
zu weit eingestellt, als Stellen frei sind. Die neuen
Tarifverhandlungen werden auf Grund der Schiedssprüche
vom 10. April und 8. Oktober durchgeführt. Die Bezahlung
der Streiklage ist abgelehnt worden.

nz. Amsterdam, 18. Okt. In einem Artikel mit dem
Titel „Der Verband kehrt zurück“ schreibt das
„Allgemeine Handelsblatt“ anlässlich der Beendigung des
Streiks der Gemeindefeldarbeiter von Berlin und der Metall-
arbeiter: Es ist deutlich, daß die übergroße Mehrheit es
müde ist, sich Hals über Kopf in den Streik hineinzugehen zu
lassen, dessen Kosten nicht nur sie tragen müssen, sondern das
ganze Volk. Die Bevölkerung wehrt sich mit allen Kräften
der Selbsterhaltung gegen diese Selbstentzündung. Die
radikalen Herren werden sich diese Lektion merken.

Krupen in Schmalkalden.

nz. Kassel, 18. Okt. Der mehrheitlich sozialistische Kom-
missarische Landrat in Schmalkalden wurde bei der ersten
Kreisversammlung von Unabhängigen, die einen eigenen Land-
ratslandboten aufgestellt hatten, tätlich angegriffen.
Zwei Bataillone der Reichswehrtruppen rückten in Schmalkal-
den ein.

Centrumparteitag.

Dz. Berlin, 18. Okt. Der Reichsparteitag der
Centrumpartei ist endgültig auf die Zeit vom 14. bis
16. November anberaumt worden.

Beleuchtungskörper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstr. 44, neb. Res.-Theater
Telefon 747 frei. 1242

Antike Gegenstände
Dosen, Miniaturen, Bronze-Uhren, Silber-Service u. alte Schmuckgegenstände kaufe ich zu den höchsten Preisen.
Luftig, Taunusstr. 7, 1.

Borscher
Für Klavier, Pianola, Phonola o. and. Marke, m. Notenrollen gesucht. Angebote erbitte H. Teßloff, Wehlentstraße 20, 2.

Kassenschranz
zu kaufen gesucht. Gefl. genaue Off. mit Preis an **Schicklich** 102, Wiesb.

Handrolle
Arbd. 10 bis 15 Str. Tragkraft. zu kaufen gesucht. **E. Strauß** Schneid. Gröndstadt.

Gebr. Borjenster
1, 10 2, 15, zu kaufen gesucht. Angebote an **G. Hü.** Jahnstr. 32, 3.

Dampfm., Kessel, Automobiler Motore. usw. Masch. u. Apparate aller Art auch kleine Industrie Betriebe kauft **G. Rührich,** Gerstfeld, auch Hotel Einhorn hier.

Französisch.
Einige Damen mit Vorkenntnissen können noch an Nachmittagskursen teilnehmen. Sichere Erfolge. Keine Klassen. Off. unter **T. 725** Tagbl.-Verlag.

Mit-schülerin
zu Gesangs-Kursus bei 1. Lehrkraft ges. Monatspreis 20 Mk. Off. unter **F. 688** an d. Tagbl.-Verl.

Tanzunterricht
allein u. in Gesellschaft, auch stundenweise, erlernt jederzeit H. Böttler u. Frau, **Röderstr. 9, 1.**

Tanzunterricht
(eins. u. in Kursen) jeder, zeit, auch Sonnt., Walzer u. Rheinländer in 2 bis 3 Std. Priv.-Tanz-Lehr-Institut H. Mopper u. Frau, kleine Schwalbacher Str. 10, Eing. **Kauritiusstr. 8 a d. Langa.**

Priv.-Mittags-u. Abendtisch
Speisen nach der Karte empfiehlt **Mar Christians** Küchenmstr., Rheinstr. 62, **Telephon 2191.**

Einspanner-Fahren
innerhalb d. Landbez. Wiesbaden werden prompt und sorgfältig ausgeführt durch **Thomas Hehliger,** Dogheimer Str. 172, 2.

Kanin-Felle
frische und getrocknete, erzielt wieder **Seyd.** **Schwalbacher Str. 8, 5b.**

Herrenwäsche
jede andere Wäsche liefert in tadell. Ausf. **Ren-Wäscherei H. Kirsten** Schornhorststr. 7, T. 4074. Annahmest. **Beltristr. 13, Laden.**

Gardinenpannerei.
Spangen (Zelluloid) repariert **Damen-Frisur Dette** Michelsberg 6.

Spangen repariert **Steiner a. Reich-Theater.**

Rittanstalt
übern. sämtl. Reparaturen **Reichels,** 15. Perlestr. 39.

Jr. Alb. Graefe
Kritzeurin, **Kasselerstr. 1.**

J. Quant. Wolle
Spinnen wird angen. Verkauf von **Stridmoelle.** **Stiehl, Bierstadt,** Wiesbadener Str. 18. Verkauf von Wolle.

5000 Mk.
gen. Sicherheit u. Möbeln für kurze Zeit, 7 Prozent Zinsen, vom Selbigeber sofort gesucht. Offerten unter **G. 728** an den **Tagbl.-Verlag.**

Landestheater
Sonntagnachmittags-Vorstellung wurde irrtümlich ein **Garde-Regiment** gehört.

Jadett
abgegeben. Geg. Bel. abs. **H. Hoffmann,** Kellerstr. 11, G. 3, vermieden.

Piano
Röh. Tagbl.-Verl. De

Nach Berlin
sowie von **Leipzig nach Wiesbaden** Umzugsangelegenheit. **Spezialist Adolf Mönke,** Schornhorststr. 20.

Gr. Vereinszimm.
(durch Umänderg.), za. 60 St. fassend, zu vergeben. **Hodenheimer, Vertmanstr. 6.**

Verkäuferin
für Kolonialw. u. Drogen, mögl. brandesfundig, gef. Offerten unter **R. 726** an den **Tagbl.-Verlag.**

Mädchen
das kochen kann für kleinen Haushalt bei gutem Lohn und Behandlung gesucht **Schlichterstr. 10, Str.**

Arbeiterinnen
für leichte Handarbeit sucht **Brunnenfontan, Spiegelg. 7.**

Strebsamer tüchtiger Herr
von Tabakgroßhandlung als **Provisionsreisender** sofort gesucht. Off. mit Referenz an **Schleppsch 110** erbeten.

„Mieterin“
gewandter Herr gesucht für persönl. Verhandlungen. Bearb. von **Schmitts.** **Jurist. Kenntnisse** erforderlich. Angeb. zwecks Rückfrage an **Direktor Abt.** **Adolfsstr., Kaffauer Str. 3.** **Telephon 1996.**

Hotel Wilhelma
sucht j. **Jahrtuhlführ.**

Schreiner gesucht.
Mayer, Heinenstr. 25.

Junger Gehilfe, möglichst mit Kenntnissen im **Verlagsbuchhandel,** gesucht. **Redung u. R. 727** **Tagbl.-Verlag.**

gut möbl. Zim.
mit **Klavier-Benutzung** bei nur sehr guter Familie gef. Off. mit Preisang. an **H. A. Ulrich,** **Luisenpl. 1.**

Ober-Selterser *Natürliches Mineralwasser*
Ohne Ausecheidung! Ohne fremden Zusatz!
Hervorragendes und erfrischendes Tafel- und Gesundheitsgetränk!
F. Wirth & m. h. K., Mineralwassergroßhandlung
Bierbahnhof-West / Tel. 522 / Taunusstr. 22.

Gelbl. Belmanhjetten
verloren v. **Goethestr.** bis **Kaiser-Fr.-Ring.** **Döll,** geb. gegen Belohnung abzugeben. **Kaiser-Friedr.-Ring 84, P.**

Berlora
Samstag abend **längl. gold. Brosche** m. **H. Kiesel** u. **Rondstein.** **G. Belohn.** abzug. **Höll, Neubauerstr. 10, P.**

Elb-Anhänger Sonntag früh **Platter, Kantstr.** **Perolat, Torberg** od. **Frefeniusstr.** verloren. Geg. gute Belohn. abzugeben. **Platter Str. 17, 1.**

Tranring
mit **hellem Stein v. Harting** bis **Schiersteiner Str.** verl. Abzugeben gegen Belohnung **Hartingstr. 6, 1. St. links.**

Ein Straßenbahn-Konsum auf **Hans Kleines** lautend. verl. **Angua,** gegen Belohn. **Reinholdstr. 8.**

Einem armen Mann
ist am **Freitag** abend zw. **5 u. 6 Uhr** ein **Handleitwagen** an der **Abgangstr.** abhanden gel. Da derselbe **erkentl. m. muk.** bitte ihn geg. **Belohn.** zurückbringen zu wollen an **Schmidt, Perlestr. 25.**

Goldene Brosche.
Abd. verl. **Abentz.** **Donnerstag G. a. Bel.** abzug. **Dobbeimer Str. 62, 1 l.**

Berlarer Herren-Belzfragen
i. d. **Friedrichstr.** **Donnerstag** abend. **Gute Belohn.** ausgef. **ebenso** **Wäsche** u. **Büch.** **Bitte** abgeben **Hundbüro, Friedrichstr.**

Berl. br. Wilsled.-Hand.
schuh, Thoma, gegen **Bel.** **Grob, Albrechtstr. 44, P.**

Berlora
rote Gelbscheintafel. **Inf.** **Kurtarlarie,** **5 Wabelarten** u. **Geld.** **Abzugeben** gegen **Belohn.** **Margarethenhof, Frau Krause.**

30 Mk. Belohnung
erhält, wer d. **Freitag** abend zw. **Ellenbogengasse** u. **Haulbrunnenstr.** verl. **Regenschirm** bringt nach **Sonnenberg, Zweigstr. 3,** oder auf dem **Hundbüro.**

4 Schlüssel
an **Garntrolle** verl. **Gegen** **Belohnung** abzug. **Hundbüro** oder **Kaiser-Fr.-Ring 5, P.**

Sanhaarischer schwarzer Jagdhund
(**Gordon-Setter**) abhanden gekommen. **Geen a. Bel.** abzug. **Luisenstr. 25 l.**

Weiß-gelber Pinjcher
mit **drei** **vorh.** **Bordern** abhanden gekommen. **Vor** **Auftrag** wird **gemacht.** **Abzugeben** **Perlestr. 13.**

Geld **gibt** **M. Kleine, Luisenstr. 14, Stb. Part.** **Sprechst. 9-7, Sonntag 9-3.** **Müchporto.**

Jg. Mädchen
(**mittelgroß**) mit **gut** **gewachsenen, vollst.** **Figur,** **wünscht** **Bildhauer** oder **Waler** **Modell** zu sein. **Off.** **unt. G. 144** an die **Tagbl.-Anzeig.** **Bismarckstr. 19.**

Ehrenjache!
3 solide Damen v. **25-35 J.** w. die **Bekanntsch.** **gleichgej.** **Person** zu **Zeit.** **Off. u. G. 144** **Tagbl.-Anz.**

Grabdenkmal- und Friedhofskunst
Wiesbaden
Meinestraße 3
Telephon 404

Meine Verlobung mit Fräulein LILLY VIEBAHN, Tochter des Herrn **Geh. Justizrats Hermann Viebahn** und seiner Frau **Gemahlin, Lilly, geb. Hobräck,** beehre ich mich **anzuzeigen.**

Heinrich Busse
Hauptmann im **Kurb.-Nass. leichten Reichswehr-** **Art-Regt. Nr. 11.**

z. Zt. WIESBADEN, 14. Okt. 1919.
Biebricher Str. 29.

Ihre Vermählung beehren sich
anzuzeigen

Adolf Hanau
Else Hanau.

Wiesbaden, Wielandstr. 5.
Düsseldorf, Malkastenstr. 8.

Am 18. d. Mts. verschied sanft im Alter von **85 Jahren** unsere liebe **Tante** und **Großtante**

Frau Emilie Sokoloff Wwe.
geb. **Poincill.**
Die Beerdigung findet in **aller Stille** statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 18. Oktober entschlief sanft im Herrn nach **langer** **schwerer** mit **großer** **Gebuld** **ertragener** **Krankheit** unsere **geliebte** **Nichte**

Christiane Ballrabenstein
im **Alter** von **23 Jahren.**
Im **Namen** der **Hinterbliebenen:**
Jam. Liest-Wüller.
Wiesbaden (Schwalbach, Str. 47), 20. Okt. 1919.
Die **Beerdigung** findet **Dienstag, 2 1/2 Uhr,** von der **Leichenhalle** des **Südfriedhofes** aus **statt.**

Statt **Karica.**
Heute **entschlief** nach **langem,** mit **großer** **Gebuld** **ertragendem** **Leiden** mein **lieber** **Mann,** **unser** **trauer** **Onkel**

Herr Geheimrat Justizrat
Wilhelm Stahl
im **78. Lebensjahre.**
Um **Hilfe** **Teilnahme** **bittet**
im **Namen** der **trauernden** **Hinterbliebenen:**
Frau Anna Stahl, geb. Meyler.
Wiesbaden, den 19. Oktober 1919. 1400
Abelheidstraße 103.
Die **Trauerfeier** findet **am** **Donnerstag, d. 23. b. R.,** **vorm. 11 Uhr,** auf dem **Südfriedhof** **statt.**

Statt **Karica.**
Heute **entschlief** nach **langem,** mit **großer** **Gebuld** **ertragendem** **Leiden** unser **trauernder,** **guter** **Vater,** **unser** **lieber** **Studer,** **Schwiegervater** und **Großvater**

Hermann Lohmeier.
Im **Namen** der **Hinterbliebenen:**
Geschwister Lohmeier.
Müchstr. 17, 3.
Die **Beerdigung** findet **auf** dem **Südfriedhofe** **am** **Wittwoch,** **den 22. d. R.,** **um 2.45 Uhr** **nachmittags,** **statt.**

Sarglager
Friedrich Birnbaum
Schreinermeister
Oranienstr. 54.
Telephon 3041.
Erd- und Feuerbestattung.
Lieferant des Vereins für **Feuerbestattung.**
Lieferung **738** von u. **nach** **auswärts.**

Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am **17. Okt.:** **Witwe** **Elisabeth** **Wages** **geb. Ludwig,** **74 Jahre;** **Bertha** **Keller,** **ohne** **Beurk.,** **35 J.;** **Schülerin** **Ulric Simon,** **13 J.;** **— 18:** **Witwe** **Emilie** **Sokoloff** **geb. Poincill,** **84 J.;** **Schwebruder** **Georg** **Korn,** **36 J.;** **Elektroschlichter** **Thedor** **Seizer,** **36 Jahre**

Berwandten, Freunden und **Bekanntten** die **traurige** **Nachricht,** daß **meine** **innigstgeliebte** **Frau,** **unser** **herzensgute,** **trauerjüngende** **Mutter,** **Schwester,** **Schwägerin** und **Tante**

Frau Wilhelmine Hantel
geb. **Höhn**
nach **langem,** mit **großer** **Gebuld** **ertragendem** **Leiden** am **Samstag,** **den 19. d. Mts.,** **nachmittags 5 Uhr,** **sanft** **entschlafen** **ist.**

Um **Hilfe** **Teilnahme** **bittet:**
Im **Namen** der **trauernden** **Hinterbliebenen:**
E. Hantel, **Bermessungstechniker**
Frieda Hantel
Gertrud Hantel
Hans **Schweibächer,** **Bräutigam**
Konrad **Ziel,** **Bräutigam.**

Wiesbaden, Coblenz, Raffan a. d. L., **Frankfurt a. M., Seckbach, 20. Okt. 1919.**
Die **Beerdigung** findet **Wittwoch, 23. Okt. 1919,** **nachm. 3 1/2 Uhr,** von der **Halle** des **Südfriedhofes** **aus** **statt.**

Am Samstag **nachmittags** **entschlief** nach **langem,** **schwerem** **Leiden,** **wohlvorbereitet** mit den **heil. Sterbesakramenten,** **unser** **liebe,** **gute** **Mutter,** **Tochter,** **Schwiegermutter** und **Großmutter**

Frau Luise Meyer Wwe.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1919.
Gneisenastr. 14.

Beerdigung: **Dienstag** **nachm. 4 1/4 Uhr** **auf** dem **Südfriedhof.**

Todes-Anzeige.
Hierdurch die **traurige** **Nachricht,** daß **nach** **kurzem** **Leiden**

Herr Rudolf Lotz
in **Nürnberg**
heute **sanft** **verschieden** **ist.**

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ingeborg Lotz **und** **Kinder,**
Fritz Lotz.

Nürnberg, den 18. Oktober 1919.
Palast-Hotel Fürstnhof.

Statt **besonderer** **Anzeige.**
Allen **Berwandten, Freunden** und **Bekanntten** die **traurige** **Nachricht,** daß **unser** **lieber** **Vater,** **Bruder,** **Schwiegervater,** **Großvater** und **Urgroßvater**

Herr Friedrich Koffel, Zimmermeister
nach **einem** **arbeitsreichen** **Leben,** im **Alter** von **85 Jahren,** heute **sanft** **entschlafen** **ist.**

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Koffel **u. Familie.**
Jean Koffel **u. Sohn.**
Wilhelm Koffel **u. Frau.**
Luise Bonhausen, Wwe., geb. Koffel
nebst **Kinder** **u. Enkel.**
Wilhelmine **Hef., geb. Koffel** **u. Familie.**
Amalie **Hef., Wwe., geb. Koffel** **u. Kinder.**
Margarethe **Sander, geb. Koffel** **u. Familie.**
Mathilde Koffel, Wwe. u. Kinder.
Wiesbaden, Dogheim, den 18. Okt. 1919.

Die Trauerfeier findet **am** **Wittwoch,** **den 22. Oktober 1919,** **vorm. 10 1/2 Uhr,** in der **Kapelle** des **alten** **Friedhofes** **statt;** **daran** **anschließend** **Ueberführung** **nach** dem **Rordfriedhof.**